

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und Samstag und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr. durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Kreuzer.

No. 6. Achtundzwanzigster Jahrgang. **Samstag den 19. Januar 1867.**

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

In dem benachbarten Oberamtsbezirk Badnang sind neuerdings mehrere Wuthfälle vorgekommen und ist dort allgemeine Hundesperre angeordnet worden. Dieses ist in den an das Oberamt Badnang angrenzenden Gemeinden bekannt zu machen.
Den 17. Januar 1867.

K. Oberamt.
Häberlen.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins an sämtliche gemeinschaftliche Ämter und Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine.

Für die bedürftigen Hagel-Beschädigten, welche aus 39 Gemeinden mit einem Gesamtschaden von 800,000 fl., um Unterstützung nachgesucht haben, sind in Folge unserer Bekanntmachungen vom 7. September und 25. Oktober vorigen Jahrs bei unserem Cassenamt bis heute im Ganzen nur 4,301 fl. 33 fr. eingegangen, und es ist deshalb auch von anderer Seite schon in einem öffentlichen „Fürwort für hungrige Kinder in hagelbeschädigten Orten“ empfohlen worden, daß in den verschonten Gemeinden, welche noch nichts beigetragen haben, auf Sammlung von Privat-Beiträgen oder auf Veranstaltung und Einwendung von Kirchen-Opfern an unsere Casse hingewirkt werden möchte.

Durch solchen Zusammenfluß vieler kleiner Gaben oder Sammlungen würden wir in den Stand gesetzt werden, bei unserer Vertheilung sämtliche bedürftige Hagelbeschädigte wenigstens in den betreffenden ärmeren Orten berücksichtigen zu können, welche bei den gesteigerten Preisen aller Lebensmittel um so empfindlicher Noth und Mangel leiden.

Wir ersuchen daher die gemeinschaftlichen Ämter und die Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine, wo für die vorjährigen Hagelbeschädigten noch nichts geschehen, die Veranstaltung von Privat-Sammlungen und Kirchen-Opfern zu veranlassen, und über das Ergebnis uns spätestens auf 15. Februar Anzeige zu machen.

Stuttgart den 10. Januar 1867.

Gärtner.

Voranstehendem Erlaß der Centralleitung gemäß werden die gemeinschaftlichen Ämter hiemit veranlaßt, bei dem sehr bedeutenden Hagelschlag im vorigen Jahre und bei dem sehr geringen, bis jetzt bei der Centralleitung eingegangenen Beiträgen zu dessen Milderung, in Verbindung mit den Pfarrgemeinderäthen entweder Privatsammlungen, oder Kirchenopfer in ihren Gemeinden bald zu veranstalten, den Ertrag derselben unmittelbar an die Centralleitung einzusenden und dessen Summe bis spätestens Montag 11. Febr. an das unterz. Defanatamt einzuberichten.

Waiblingen, 18. Jan. 1867.

Das gem. Oberamt
Häberlen. Bührer.

Neustadt.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlob Häfner, Weingärtners in Neustadt wird am

Montag den 28. Januar 1867.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Neustadt in öffentlichem Aufstreich verkauft:

Vormittags 9 Uhr

Sämmtliche Liegenschaft, bestehend in

- 1 2stöckigem Wohnhaus,
- 1 Scheuer,
- 7 $\frac{3}{8}$ Mrg. 29,7 Mth. Acker in 11 Parzellen und



1 Mrg. 44,5 Mth. Weinberg in 3 Parzellen, worunter auf der Markung Waiblingen:

- 2 $\frac{1}{8}$ Mrg. 24,0 Mth. Acker in der Gauchhalben, angeschlagen zu 130 fl.

sodann.

Mittags 11 Uhr

- 1 Wagen und 2 Centner Hen.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber eingeladen.
Waiblingen, den 4. Januar 1867.

K. Gerichts-Notariat
C. F. Kerler.

Waiblingen.

Fahrniß-Auction.

Aus der Verlassenschaft der weil. Catharine Sabine, geb. Brändle, gewesene Wittwe des weil. Johann Christof Wahler dahier wird am nächsten

Dienstag den 22. Januar d. J.

von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auction abgehalten werden, wobei vorkommt:



6 silberne Eßlöffel, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengehirz, Schreinwerk, verschiedene Käffer, allgemeiner Hausrath, sowie etwas alter und neuer Most.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Waiblingen, den 17. Januar 1867.

K. Gerichts-Notariat
C. F. Kerler.

Hofkammerrevier Winnenden.

Hinden-Verkauf.

Am

Mittwoch den 23. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommt das dießjährige Erzeugniß an eigener Grobrinde, bestehend in ca. 16 Klaftern, aus dem Hofkammerwald Banzeit bei Birkmannsweiler auf der Canzlei der unterzeich-

neten Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Der in Birkmannsweiler stationirte Forstwärter ist beauftragt, den Kaufsliebhabern auf Verlangen die zum Schätzen bestimmten Eichen vorzuzeigen.

Waiblingen 12. Januar 1867.

K. Hofkameralmt
Gusmann, A.-B.

Bräuningsweiler.

Fabrik-Versteigerung.



Die in der Gantfache des verstorbenen Johann Georg Friz, Weingärtners von hier, in Mannskleidern, Betten, Leinwand, Schreinwerk und andern hausrätlichen Gegenständen, sodann in Faß und Bandgeschirr, Früchten, Vorräthen und 1 Kuh bestehende, zum Verkauf bestimmte Fabrik wird am Dienstag den 22. d. Mts. von Vormittags halb 9 Uhr an versteigert, wozu sich die Liebhaber in der bisherigen Friz'schen Wohnung in Bräuningsweiler einfänden wollen.

Den 3. Janr. 1867.

K. Amts-Notariat Winnenden
Trautwein.

Unterweissach, Oberamts Backnang.

Die hiesige Gemeinde will ungefähr 200 Stück wenigstens 1" starke, 8' hohe, geradstämmige, zum Sehen taugliche junge Apfelbäume antaufen, welche etwa im März d. J. abgegeben werden könnten.

Lieferungslustige wollen ihre Offerte der unterzeichneten Stelle mit Angabe des Preises zugehen lassen.

Den 15. Januar 1867.

Schultheißenamt
Kübler.

Waiblingen.

Dankfagung.



Für das Wohlwollen meiner lieben Gattin und Mutter **Caroline Lebre,** während ihrem Krankenlager und die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhesätte sage ich den herzlichsten Dank.

Der trauernde Vater
mit seinen 4 Kindern.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorb. Christof Wahler, Wittwe sind folgende Güter zum Verkauf ausgesetzt:

$\frac{3}{8}$ M. 5,9 Acker in den Frohnäckern

$\frac{3}{8}$ M. 2,7 A. Baumacker im Sämann

$\frac{7}{8}$ M. 5,5 A. Acker beim neuen Kirchhof neben Pflugwirth Stüber.

Käufe können unter Vorbehalt Aufstreichs am

Montag den 21. Januar Abends 4 Uhr

bei Carl Wahler auf dem Bahnhof abgeschlossen werden.

Der Masseverwalter
Fr. Kretschmar.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er als **Korbmacher** gelernt hat, und dasselbe nun bei seinem Vater betreibt; er empfiehlt sich in allerlei in dieses Fach einschlagenden Arbeiten; auch werden Reparaturen aller Art billigt besorgt. Es sind auch immer **braune Armkörbe** und **Zainen** vorrätig; es werden auch Armkörbe zum Färben und Lakiren angenommen, und sichern prompte Bedienung zu.

Daniel Bubek, Korbmacher.

wohnhaft bei Buchbinder Kösch, 2 Stegen hoch.

Waiblingen. Volks-Verein.

Sonntag den 20. d. M. ist der hiesige Volksverein in die Post eingeladen; Herr Gustav Struve wird einen Vortrag halten. Man versammelt sich Nachmittags 2—3 Uhr.
Der Vorstand.

Soeben beginnt oder vielmehr hat schon begonnen:

Des Lehrers Sinkenden Boten

Illustrierte Dorfzeitung.

Jahrgang 1867.

Monatlich in Heften von 4—5 Bogen zu dem billigen Preise von $3\frac{1}{2}$ Sgr. — 12 fr. Die Dorfzeitung kann zu gleichem Preise auch in Wochennummern bezogen werden.

Alle Abnehmer erhalten eine Prämie in Farbendruck.

Bestellungen auf dieses so beliebte Journal nimmt an die Expedition d. Bl.

Bestellungen auf den bereits im October vor. Jahrs begonnenen 13. Jahrgang der in Wochennummern erscheinenden

Illustrierten Welt,

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart, und die von uns in vierwöchentlichen Heften, a 18 fr., zu beziehen ist, und jedem Abonnenten frei ins Haus geliefert werden, können gemacht werden bei

der Expedition d. Bl.

Jeder darauf Abonnirende erhält mit dem letzten Hefte oder gegen Vorauszahlung des ganzen Jahrgangs schon mit dem dritten Hefte den prachtvollen Stahlstich „Die Sommerfrische, gratis ohne alle Nachzahlung.“

Die bis jetzt erschienenen Hefte sowie die Gratisprämie liegen zur Einsicht auf.

Ein doppelter Kleiderkasten,

noch wie neu, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Plünderhausen.

Wagner-Holz.

Unterzeichneter hat

200 Stück dünne eichene Felgen und

300 Stück dito Spachen zu verkaufen.

Johannes Wöck, Bauer.

Waiblingen.

Extra gute Schmidekohlen

sind eingetroffen und bietet dieselben dem Verkauf aus **Ottenbacher, Schmid.**

Waiblingen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, nebst Zugehör ist sogleich oder auf Lichtmeß zu vermieten. Zu erfragen bei der

Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Logis zu vermieten.

Bis nächst Georgii sind in meinem obern Stock 4—5 ineinandergehende, schön tapezirte Zimmer samt allen Erfordernissen, besondere Waschküche an eine geordnete Familie zu vermieten.

Pflüger z. Dshen.

Zu vermieten. Durch den Abzug des Herrn Steuer-auffeher Bühner ist mein oberes Logis sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten.

Fr. Bloß, Flaschner.

Die hiesige Post-Expedition nimmt Bestellungen auf die allgemein beliebte und äußerst billige **Illust. Dorfzeitung** des Lehrers Sink. Boten an, von dessen Kalender für 1867 mehr als 350,000 Gr. abgesetzt sind.

Memmingen. Wir beehren uns, den Herren Landwirthen unsere

Mechan. Flachs-, Hanf- u. Berg-Spinnerei

zum Spinnen im Lohn zu nachstehenden Bedingungen bestens zu empfehlen:

1) Für den Schneller von 1000 Fadenumgängen auf dem allgemein eingeführten Haspel werden vier Kreuzer Spinnlohn berechnet.

2) Aus Flachsabwerg wie auch Hanfabwerg wird Garn Nr. 12. gesponnen.

3) Von ungehecheltem, jedoch schön geschwungenem Flachs und Hanf, welches letzterer zugleich fein gerieben sein muß, wird das Aushecheln unentgeltlich besorgt. Die ausgehechelte lange Faser wird zu 25r — 30r Garn und das sich beim Hecheln ergebende Abwerg zu 12r Garn versponnen.

4) Fein gehechelter Flachs und Hanf wird ebenfalls zu 25r — 30r Garn versponnen: bedingt die Qualität noch ein Nachhecheln, so spinnen wir aus dem noch ausgehechelten feineren Abwerg 14r — 20r Garn.

Unsere Garne erfreuen sich bereits seit mehreren Jahren des allgemeinsten Beifalls, und stehen Muster bei unfrem Agenten **Jm. Scheffel** zu Diensten

Recht häufigen Zuweisungen von Rohstoffen entgegengehend zeichnen hochachtungsvoll

F. Kerler & Cie.

Unsre Niederlage ist für den Waiblinger Bezirk bei **Jmm. Scheffel** in Waiblingen.

Pr. National - Versicherungs - Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundcapital von fünf Millionen 250,000 Gulden

und einem Reservefond von circa einer Million Gulden.

In allen deutschen Staaten concessionirt versichert diese Gesellschaft: **Mobilien und Waaren aller Art, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften und Utensilien**, ferner **Getreide, Ackergeräthe, Vieh & Grundbestände** in Scheunen und Schobern, überhaupt fast alle beweglichen Gegenstände, gegen allen und jeden Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, Löfchen, nöthiges Ausräumen oder durch Entwenden beim Brande entsteht.

Die Brandschäden werden loyal und rasch erledigt, bei etwaigen Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem Ausspruche der inländischen Gerichte.

Die Prämien (Beiträge) sind billigt gestellt, eine Nachzahlung kann niemals verlangt werden.

Antragsformulare u. s. w. sind gratis zu haben, und wird jede weitere Auskunft, sowie Beihilfe bei der Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bereitwilligst ertheilt durch

die Bezirksagenten

C. Oppenländer, Mechanikus in Waiblingen.

Fr. Graze, Schreinermeister in Strümpfelbach.

Oeffentliche Danksagung.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Seit langen Jahren litt ich an bedeutenden **Lungenbeschwerden, Kurzatmigkeit und Husten**, die mich so quälten, daß ich keine Nacht ruhig schlafen konnte und alle vielfach dagegen angewandte Mittel wirkungslos blieben. Nachdem ich jedoch aus Ihrer Niederlage bei **Hrn. Carl Müller jun. in Hirschberg** mehrere Flaschen Ihres vorzüglichen **Drust-Syrups** verbraucht, ist mein Uebel so gut wie beseitigt und kann jedem ähnlich Leidenden dieses herrliche Präparat bestens empfehlen.

Dornholz bei Hirschberg a/S.,
den 25. Mai 1865.

Möliger, Maurermeister
Alleinige Niederlage in Waiblingen bei
Wilh. Gastegger

Stoffe für die **Kunstfärberei und Druckerei von Albert Schuman** in **Eßlingen a. N.** werden fortwährend zur **Beforgung** übernommen von **Wilh. Gastegger.**

G r o ß h e p p a c h.

2 neue **Bettstöcke** hat aus Auftrag zu verkaufen
Ferdinand Buhl, junior.

Bad Neustädtele.

Jeden Sonntag von jetzt bis zur Fastnacht bei günstiger Witterung,

Tanz-Unterhaltung

für **Honorationen** bei gutem Wein, vorzüglichem Bier und Wildpret. **Wom** höflichst einladet

A. Hauser, Gastgeber.

Beutelsbach.

Teiles Haus.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wohnungs-Veränderung ein **2stöckiges Wohnhaus** mit eingerichteter **Fenerwerkstätte** in der **obern Marktgasse**, **Brandversicherungs-Anschlag 800 fl.** Ein tüchtiger **Schmied** oder **Schlosser** würde hier noch sein gutes Auskommen finden. Ebenso ist das Haus vermöge seiner günstigen Lage noch für andere **Gewerbe** tauglich, namentlich für **Tuchmacher, Sebler oder Sailer**, da solche Professionen noch gar nicht hier sind.
Chr. Schmid, Kupferschmied.

Commis,

Reisende, Correspondenten, Förster, Gärtner, Deconomen und sonstige Stellensuchende mögen nicht veräumen, rechtzeitig bei hiesiger Post oder einer Buchhandlung auf das (bei Wallerstein in Dresden erscheinende) „Illustrirte Wochenblatt nebst Beiblatt Der Agent“ mit 12 Sgr. vierteljährlich zu abonniren. Stellensuchende Abonnenten erhalten von der Expedition stets kostenfreie Auskunft gegen Beifügung einer Postmarke für frankirte Rückantwort.

Aufzunehmen werden gesucht 150 fl.
gegen gute Versicherung. Zu erfragen bei
der Redaction.

Bei **Wilh. Pfeiderer** kann man **Ackerbohnenstroh** haben.

Waiblingen.

Für den wackeren Feuerwehrmann Paul Schaufler, Buchbinder in Neuenstadt, welcher sich und seine Familie auf eine so rühmliche Weise vom Feuertod errettete, dagegen sein unversichertes Mobiliar verloren hat, sind Unterzeichnetem folgende Gaben übergeben worden:

Von N. N. 30 fr., K. Kth. 1 fl., A. Kzl. 30 fr., R. Hf. 6 fr., Th. M. 30 fr., N. N. 24 fr.

Im Namen der bedrängten Familie sagt den menschenfreundlichen Gebern ein Vergelt's Gott!
G. F. Vander.

Ein guter Fattensänger
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
der Redaction.

Bermischtes.

Stuttgart, 17. Jan. Ein gräßliches Eisenbahnunglück ereignete sich gestern Abend um 7 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof. Der Hilfswärter Maier, verheirathet und Vater, sprang auf einen Wagen, fiel aber bei der gegenwärtig herrschenden Glätte der Holz- und Eisentheile wieder vom Tritte, und wurde von den folgenden Wagen zusammengefahren. Ein Fuß lag vollständig vom Rumpfe getrennt auf den Schienen, und ein Arm wurde förmlich zermalmt. Maier wird schwerlich das Leben behalten.

Chingen, 14. Jan. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Frau eines hiesigen Bürgers wurde, als sie eben im Begriff war, nach Hause zurückzukehren, vor ihrer Wohnung von einem Schlitten niedergeführt und erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit das Leben anschauchte. (N. B.)

Köln, 12. Jan. Das große Loos in der Dombau-Lotterie in Köln — 25,000 Thlr. hat einen Ackerknecht glücklich gemacht.

Aus dem Rheingau, 15. Jan. Der Rhein ist in raschem Steigen begriffen, so daß die Uferbewohner bereits in den meisten Rheinorten die Keller zu räumen gezwungen sind.

Neapel, 15. Jan. In der vergangenen Nacht wüthete ein furchtbarer Sturm, der beträchtlichen Schaden anrichtete. 20 Handelsschiffe sind zu Grund gegangen. Bis jetzt zählt man 4 Todte. Auch in Bajä sind 4 Schiffe untergegangen.

London, 15. Jan. Ein schrecklicher Unglücksfall fand auf dem See in Regent's-Park statt. Das Eis brach ein. 200 Personen sanken ein und 30 ertranken. (Schw. BZ)

Syon, 15. Jan. Es ist hier eine sehr beträchtliche Menge Schnee gefallen. Die Eisenbahnzüge kommen nicht mehr an.

* (Genseneier.) Ich kann, schreibt der „Münchener Correspondent“, nie gelben und grünen Kürbisse nicht ansehen, ohne daß mir die gute Laune eines Jägers im bayrischen Gebirge einfällt. Derselbe wurde von einem norddeutschen Stadtkind, welches noch nie einen Kürbis gesehen hatte, gefragt, was Das für Dinger seien, die er vor dem Fenster liegen habe. Dös san wamsoar! antwortete der Jäger, ohne eine Miene zu verziehen, — I was! Genseneier! nich mögchil! war die Antwort des Ueberraschten. Nach einigem Hin- und Herreden begann nun ein seltsamer Handel. Das Stadtkind wollte mit aller Gewalt eines der Genseneier besitzen, und wäre es auch das kleinste, der Jäger aber behauptete, die Eier gehörten dem königlichen Alerar, seien alle genau abgezählt, und er dürfe bei schwerer Strafe keines davon veräußern. Dies alles reizte den Touristen auf's Außerste. Er drängte und drängte fort und fort und überbot sich in Versprechungen, und so gelang es ihm endlich, eines der Eier gegen das heilige Versprechen, kein Sterbenswörtchen von der Sache verlauten zu lassen, bevor er in seiner Heimath wäre, um eine nicht unbeträchtliche Summe zu erwerben. Wie es mit dem Ausbrüten ging, davon schweigt die Geschichte.

Einfluß der Temperatur auf den Milchnutzen beim Rindvieh. Wiewohl es eine allgemein bekannte Sache ist, daß im Winter die Viehställe gegen das Eindringen der Kälte geschützt werden müssen, so gibt es doch Viele, welche dieses nicht so genau nehmen und sich dadurch wesentlichen Schaden zufügen. Herr Hp. Müller auf Neuhoß schreibt uns in diesem Betreffe: Eine Kuh, die ich aus gewissen Rücksichten in einem Stalle allein stehen hatte, gab bei reichlicher Fütterung noch unmittelbar vor dem Eintritte der Kälte täglich 7 Maas Milch; allein schon nach der ersten kalten Nacht sank die tägliche Milchmenge um 3/2 Maas. Ich nahm keine Notiz davon, daß dieses von zu niedriger Temperatur im Stalle herrühren könnte, glaubte vielmehr, mein Schweizer habe in der Fütterung ein Versehen begangen. Da sich indessen auch eine Milchverminderung zeigte, wiewohl ich selber die Fütterung überwachte, so suchte ich den Grund in der Kälte des Stalles und ließ daher die Kuh zu dem andern Vieh stellen; doch ließ ich diese Kuh allein gerade so wie früher füttern und fand zu meiner Freude, daß sich ihr Milch-ertrag innerhalb zweier Tage wieder zu der früheren Höhe steigerte.

Für's Herz.

Denk doch an den sel'gen Knaben
Der in seinem zwölften Jahr
Angethan mit Geist und Gaben
Werth bei Gott und Menschen war!
Was hat er der Kinderwelt,
Für ein Beispiel aufgestellt?
Kinder, folget seiner Tugend
Als dem Vorbild theurer Jugend!
Warum hat man nichts erfahren
Was in Jesu Lebenslauf
Sonst geschah in dreißig Jahren?
Liebe Kinder merket drauf!
Größer's giebt es nichts fürwahr,
Als daß Er gehorsam war!
Könnt man doch von eurem Leben
Auch dieß schöne Zeugniß geben!

Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt
am 17. Januar 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel per Ctr.	5	15	5	7	4	59
Haber per Ctr.	3	54	3	51	3	50

Waiblingen. Brodpreise am 15. Januar 1867.

2 Pfund weißes Brod
bei sämtlichen Bäckern der Stadt 9 1/2 fr.
4 Pfund schwarzes Brod bei Mergenthaler,
Holzwarth, Pfander, Häußermann, Fuchslocher 16 fr.
sämmtlichen übrigen Bäckern 17 fr.
2 Kreuzerwecken bei:
Grieb, Pfeiderer, Saylor, Reinhardt, 7 1/2 Loth.
bei sämmtlichen übrigen Bäckern 8 "